

Schwere Verluste der amerikan. Filmindustrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 88

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aufn. Ufa-Lindner (F 12) Scherl-Ma
Willy Birgel und Zarah Leander
 als Lord Bothwell und Maria Stuart in dem
 Ufa-Film „Das Herz der Königin“. Regie
 Prof. Carl Froelich

samte amerikanische Presse zu Lobeshymnen hinriß. Bassermann ist jetzt mit seiner Frau unter Kontrakt bei Warners, die ihn demnächst in Dostojewskis «Spieler» als Star herausstellen wollen. Felix

Bressart und Szöke Sakall haben sich nach einigen Schwierigkeiten in die erste Rolle der Charakterspieler gestellt und sind gut beschäftigt. Joseph Schildkraut und Peter Lorre sind schon «alte» Hollywooder.

Allerlei aus Hollywood

Von Hans W. Schneider.

Höchst interessant für mich war eine längere Aussprache mit Hal Roach, nach der Presse-Vorschau seines letzten Meisterwerkes, «A Million Years before B. C.». Hal Roach, welcher kürzlich die Steinbeck'sche Novelle «Mice and Men» filmte, ein Film, welcher, wie «Grapes of Wrath» (Früchte des Zornes), soziale Probleme behandelt, sagte mir u. a., daß solche Filme nicht populär seien und ein großes Risiko bedeuteten, aber wie klassische Musik oder Jazz eine bestimmte Gruppe interessieren. «A Million Years before B. C.», ein vorgezeichnetes Fantasiegebilde, dagegen wird ein Riesenerfolg werden. Der schöne Film, technisch ein Wunder, wird überall gefeiert. Hal Roach und sein Sohn führen persönlich die Regie, es ist eine U. A.-Roach-Produktion.

Gute Filme, welche previewt oder zum Teil angelaufen, sind: «Broadway Melody Of 1940» (MGM) mit Eleanor Powell, Fred Astaire, George Murphy, dem famosen Tanztrio; Frank Morgan, Jan Hunter u. a. m. zeigt uns neuerdings die Sonnen- und Schattenseiten der «Broadway», Norman Taurog führt die Regie; «Dr. Ehrlich's Magic Bullet» (Warners) mit Edward G.

Robinson in der Titelrolle ist eine packende William Dieterle-Produktion (Dr. Ehrlich, ein jüngerer Mitarbeiter von Prof. Koch, erfand Salvarsan); «Northwest Passage» (MGM) mit Spencer Tracy, Robert Young und gutem Ensemble führt uns realistisch ein Stück frühe amerikanische Geschichte vor Augen, die damals erprobten und kriegstüchtigen Rogers Ranchers, welche den großen Westen erschlossen. Die Regie hat King Vidor. «Road To Singapore» (Paramount) mit Dorothy Lamour, Bing Crosby, Bob Hope ist ein schöner Crosby-Unterhaltungsfilm — der Millionärsohn, welcher als Matrose sorgenlos, aber ohne Geld und auf Frachtschiffen den Süden aufsucht — eine V. Schertzinger-Produktion; «Strange Cargo» (MGM) mit Clark Gable, Jan Hunter, Peter Lorre, Paul Lukas, Albert Dekker als Gefangene auf einer der sogenannten Teufelsinseln, welche aber entweichen konnten und durch unmenschliche Strapazen zum Teil umkamen, zum Teil entkamen. Clark Gable ist der nicht gerade überzeugende Anführer, während Joan Crawford, als einzige Frau unter diesen Flüchtlingen, ihre Rolle beherrscht. Frank Borzage führt mit viel Verständnis die Regie. «Young

Tom Edison» (MGM) mit Mickey Rooney in der Titelrolle ist aus dem Leben des großen Erfinders entnommen. Mickey Rooney ist heute Amerikas größter Kassenerfolg, und als «Tom Edison» gönnen wir ihm die verdiente Ehre. Spielleitung hat Norman Taurog. «Dr. Cyclops» (Paramount) mit Albert Dekker bildet das Tagesgespräch. Der Gelehrte kann durch seine geniale Erfindung Mensch und Tier ums Fünffache verkleinern, die Trickphotographie hält uns hier gefangen; es ist eine Ernest Schoedsack-Produktion.

So produziert heute Hollywood gutes Filmmaterial, alle Sujets neutral, unpolitisch, Filme, welche für den Weltmarkt gekurbelt wurden.

Schwere Verluste der amerikan. Filmindustrie

Der Krieg schädigt nicht nur die kriegsführenden und neutralen Länder Europas, sondern in hohem Maße auch die Vereinigten Staaten und insbesondere die amerikanische Filmindustrie. Denn 85 % der Einnahmen amerikanischer Filme im Ausland sind (wie die «Cinematographie Française» in einem Artikel ausführt) heute mehr oder minder fraglich geworden, durch das Ausscheiden einer ganzen Reihe von Ländern, durch die Senkung der Einnahmen in zahlreichen Staaten und das partielle Kapital-Ausfuhrverbot zumal in Großbritannien und im britischen Empire. Hinzu kommt die Verschärfung der Zensur, die beispielsweise in der Schweiz und in Schweden zum Verbot zahlreicher amerikanischer Filme geführt hat. Während bisher das Ausland bis zu etwa 40 Prozent an den Gesamteinnahmen eines amerikanischen Films beteiligt war, kann man jetzt nur noch mit etwa 15-20 % rechnen.



Die Baronin und ihr Kammerdiener.
 William Powell et Annabella, deux interprètes
 pleins de talent de «La Baronne et son valet».
 Film: 20th Century-Fox.